

# Workshop: Liebe, Sex & Partnerschaft

## Der Ablauf des Workshops

### 1. Das „Wuzlipuzli“ Spiel

- *Vorgeschichte:* In einer kleinen Insel leben die kleinen, süßen Wuzlipuzlis, die sich aber unkontrolliert vermehren. Daher gibt es nach kurzer Zeit keinen Platz mehr auf der Insel für die vielen Wuzlipuzlis. Also schupsen sie sich gegenseitig von der Insel runter. Sie laufen nur rückwärts und ihre Hände sind an den Beinen „geklebt“.
- *Ablauf:* Wir waren also die Wuzlipuzlis und wir mussten uns gegenseitig von einer imaginären Insel runterschupsen. Wir durften nur rückwärts mit den Händen am Schienbein springen. Die Grenze der Insel war ein Seil, das kreisförmig aufgestellt wurde, und wer aus dieser Grenze rausgeschupst wurde, durfte nicht mehr weiterspielen. Der, der als letzter im Kreis drin war hatte gewonnen.
- *Gefühle:* Es war ein sehr lustiges Spiel, wo man aktiv gefordert war. Man kam sich so gegenseitig näher und war nicht so eingeschüchtert. Man ging sozusagen aus sich heraus und schupste alle möglichen Leute aus dem Kreis bzw. Insel.

### 2. Der Test: welcher Typ man im Bezug zum Thema ist.

- *Ablauf:* Wir bekamen einen Test um herauszufinden welcher Typ wir im Bezug zu Liebe, Sex und Partnerschaft sind.
- *Ergebnis:* Die meisten waren Typ B und D. Ein einziger war Typ C und kein einziger war Typ A. Typ B war der Typ der sich eigentlich für das Thema interessiert, der aber noch nicht so viel Erfahrung darin gehabt hat. Typ D war eher der erfahrene Typ der den Überblick von allem gehabt hat. Typ A dagegen war der unerfahrenste von allen, der sich nicht einmal für dieses Thema interessierte und dem das Thema eigentlich egal gewesen ist. Typ C war das „Mittelding“ von Typ B und D.
- *Gefühle:* Man muss ehrlich zugeben, dass man schon ein bisschen Angst auf das Ergebnis hatte. Man hatte Angst, dass einen die anderen bei der Enthüllung der Ergebnisse auslachen würden und nach Gründen fragen würden (obwohl es anonym war). Doch zum Glück ist alles gut gegangen und das Ergebnis ist doch zufriedenstellend gewesen. Man war im Gegensatz zu vorher viel entspannter und erleichtert. Man war auch neugierig auf die Ergebnisse der anderen. Außerdem sah man, dass es zum Teil einen Aufklärungsmangel, was manche Dinge angeht, gab. Und dadurch natürlich ein Bedürfnis zur Verbesserung dieser Erkenntnis.

### 3. Das „Frage und Antwort!“ Spiel

- *Ablauf:* Man bekam drei Karteikarten mit verschiedenen Fragen und zwei rote mit „ja“ und „nein“. Einer fing an und stellte die erste Frage. Der neben ihm antwortete mit „ja“ oder „nein“ und der Rest der Anwesenden warf auch seine

Antwortkarte. Danach diskutierte man zusammen darüber (je nach dem, wie interessant und wichtig das Thema war). So machten wir eine ganze Runde durch bis jeder mal dran war und danach haben wir kreuz und quer durch den Raum Fragen gestellt. Jeder machte natürlich mit.

- *Gefühle/ Eindrücke:* Es war sehr interessant die Meinung der anderen, was bestimmte Themen angeht, zu hören. Man hat ein ganz anderes Bild von den anwesenden Personen gekriegt, bestimmte Dinge, Eigenschaften, die man vorher an ihnen gar nicht gesehen hatte. Ich muss sagen ein tolles Gefühl die Leute von einer ganz anderen Seite kennenzulernen. Man war außerdem auf die Antworten der anderen gespannt und aufgeregt.

#### 4. Das Balance- Spiel

- *Ablauf:* Hier musste man zu zweit (je ein Männlein und ein Weiblein) zwei Stäbchen, ähnlich wie chinesische Essstäbchen, zusammen balancieren. Der eine hielt die Stäbchen von der einen Seite und der andere hielt sie von der anderen Seite fest. So befanden sich dann beide Stäbchen zwischen den Zeigefingern der beiden Personen. Das eine Stäbchen in der rechten Hand, das andere in der linken. Jetzt musste man die Hände hin und her bewegen, so dass der Partner den Bewegungen des anderen folgen musste, damit die Stäbchen nicht runterfallen. Man musste gegenseitig auf die Bewegungen und Richtungen des anderen eingehen, die perfekte Balance finden, damit die Stäbchen nicht runterfallen.
- *Hintergedanke:* Der Sinn des ganzen war es uns deutlich zu machen, dass in einer Beziehung eine gewisse Balance zwischen den zwei Partnern herrschen muss. Der eine muss dem anderen bei seinen Entscheidungen folgen und nicht seinen eigenen Weg gehen, denn sonst fällt das Stäbchen runter und das Spiel ist zu Ende. Das wird aber weiter unten näher erläutert.
- *Gefühle:* Es war interessant zu sehen, dass man sich gut aufeinander abstimmen konnte. Es war nur schwer zu begreifen, dass es in einer wirklichen Beziehung auch so gut und so lang klappt. Man hatte Zweifel, dass man das in der Beziehung auf diese Weise umsetzen kann. Man war jedoch erfreut zu wissen, dass es eigentlich in der Realität genau so gut funktionieren kann bzw. auch funktioniert.

*Kurzes Statement:* Es waren alles interessante Spiele, die uns in diesem Thema ein Stück weitergebracht haben. Man hat sich nicht geniert über gewisse Dinge offen und ehrlich zu sprechen. Das Lustige an dem Ganzen hat es viel leichter gemacht.